

türmten zu kleinen Bergen und plötzlich schäumend zerfielen. Sie wurde sehr ruhig, ihre Augen sahen klar und scharf und oft dachte sie: »Wenn ich nur noch recht weit fahre, damit ich etwas von der Welt zu sehen bekomme.« Aber wenn sie sich der Schlafstelle näherte, hörte sie schon den Lärm der Musikinstrumente, und die Lieder der Männer bewegten sie so sehr, daß sie weinte. Kakadu verließ nur selten seine Matratze; wenn er das Meer sah, glotzte er erstaunt und plärrte vergnügt. Jamaika drückte ihn an sich und küßte ihn. Wenn der Lärm zu heftig wurde und die Männer zu laut sangen, erschienen Deckoffiziere. Sie schrien: »Wollt ihr euch wohl ruhig verhalten! Pack!« Eine Frau quälte sich, ein Kind zu gebären. Sie trommelte mit den Händen auf ihrem Bauch. Aber die Umstehenden taten, als hörten sie nichts.

Keine Schreie störten das ruhige Zigarettenrauchen der Cowboys, die von Europa mit ihren Lassos zurückkehrten. Butterweg half bei der Geburt, und als er sich später neben Jamaika auf den Sack legte, sagte er: »Sie behauptet, eine Verwandte der schönen Otero zu sein. Sie ist Seiltänzerin und nennt sich auch Otero.« Nun sah Jamaika Butterweg oft bei der Otero sitzen, die das Kind, in wenige Lumpen gedreht, neben sich gelegt hatte. Einmal beobachtete Jamaika, wie Butterweg die Otero in die Waden kniff und mit der Zunge schnalzte, als sie vor ihm die steile Treppe hinaufstieg, die aufs Deck führte. Am Abend wurde die Feuerspritze unter die Zwischendecker gehalten, da sie bezechet waren und johlend Tänze aufführten. Kakadu bekam den vollen Strahl ins Gesicht. Er fiel auf den Rücken und schlug sich an einem Haken eine blutende Kopfwunde. Butterweg sagte: »Na, es ist gut, daß das Schwein wieder sein Teil hat. Nun wird er auf einige Zeit sein Maul halten.« »Ich will nicht,« schrie Jamaika wütend, »daß du ihn beschimpfst. Dazu habe ich ihn nicht mitgenommen.« Butterweg blieb sehr ruhig: »Wozu hast du ihn denn mitgenommen? Ich will dir jetzt sagen, daß es überhaupt eine Unehrllichkeit gewesen ist, daß du Kakadu mitgenommen hast. Was soll ich mit ihm? Er stört mich in der Ausführung meiner Pläne. Wenn du